

Pariser Moden.

Nach photographischen Aufnahmen.

Wenn man im Winter zur Karnevalszeit von einem Ball zum andern fliegt, so fühlt man sich geneigt zu glauben, daß die Pariserin zu keiner Jahreszeit schöner und reizvoller erscheinen kann, als in den märchenhaft schönen Soirétoiletten, in denen so ganz der berückende Zauber der Frau zur Geltung kommt. Wenn dann aber der Sommer mit aller Pracht ins Land zieht, dann umgiebt es die Pariserin wie Schmetterlingschmelz, und sieghafter denn je erscheint sie in den duftigen sommerlichen Geweben.

So wirkt unsere Abbildung 1 geradezu wie ein Feengewand, denn der weiße Kreppchiffon, mit großen Tuffs gemalter Veilchen übersät, auf einem Unterkleid von weißem, schwerem Atlas, ist von einzig schöner Wirkung, doppelt effektiv durch die raffinierte scheinbare Einfachheit. Hellrosa, nach lila abgetönte Winden — die Modeblumen für den Juli — umgeben den rechten Ärmelausschnitt.



Phot. Nadar, Paris.

1. Réuniontoilette aus weißem Krepp mit gemalten Blumenbouquets.

Abbildung 2, eine Prinzess-robe aus gelbem Batist, mit schmalen Goldadern durchschossen, in der Wirkung wie ein zarter Frühlingshauch, ist wie geschaffen für eine sommerliche garden-party. Jeder der sechs mit picots umrandeten Volants ist mit Goldpailletten dem Rock aufgesetzt, der vorn in dreieckiger Form unterhalb der Brust beginnt, im obersten Volant ausläuft und mit Goldstickerei bedeckt ist. Eine braune Sammettschleife schließt das herzförmig drapierte Spitzenfichu, und statt jedes anderen Schmucks umgiebt ein gleiches Band den Hals.

Aus modernem graulila Voilestoff ist das Kostüm in Abbildung 3 gearbeitet, das besonders originell durch die Verbindung mit rötlichen Sammetstreifen erscheint, die in verschiedenen Breiten Ärmel und Rock, sowie dessen Seitenteile und die perforierten, kurbelbestückten Vorderteile der Taille verzieren. Zwei glatte Aufschläge aus Voile öffnen sich über einem vollen Jabot aus



Phot. Reutlinger, Paris.

2. Sommertoilette aus gelbem, goldgestreiftem Batist mit Paillettenstickerei.



Phot. Prof. Stebbing, Paris.

3. Strandpromenadetoilette aus graulila Voilestoff mit Sammetaufpuß und Blumenhut.

alten, echten Spitzen. Als wirkungsvoller Abschluß des Ganzen dient der flache Hut, ganz aus rötlichen Rosen, mit einem Büschel violetter Stiefmütterchen garniert.

Für ein sommerliches, elegantes Diner oder einen bal champêtre bringen wir in Abbildung 4 eine ebenso aparte wie kostbare Toilette. Nur gehört eine schlanke, schön gewachsene Erscheinung dazu, um der wunderbaren Schöpfung auch den vollen Erfolg zu sichern. Ueber einem prinzeßförmigen Unterkleide aus grünrosa schimmerndem Atlas fällt ein ebenfalls in Prinzeßform geschnittenes Uebergewand aus weißem Tüll, das mit langen, duftigen Ranken aus grünen und rosa irisierenden Pailletten bestickt ist. Die ungefüllten Ärmel sind nur halb eingenäht, so daß sie die Kugel — eine der „sieben Schönheiten der Frau“ — frei lassen, und fallen so tief auf die Hand, daß die Handschuhe entbehrlich sind, eine große Unnehmlichkeit bei warmer Temperatur und ein Reiz mehr; denn einzig schön bleibt eine wohlgepflegte, juwelen-geschmückte Frauenhand!

Angemein chic ist auch Abbildung 5, ein Straßenkostüm in dem

modernen, leuchtenden Rot aus leichtem, sammetartigem Damentuch. Die Façon ist wiederum die so beliebte à la princesse, vorn unter einer scheinbaren Quetschfalte, die aber fest aufgesteppt ist, geschlossen. Ein handbreiter Volant, dessen Ansatz eine schmale Silberlitze verdeckt, zieht sich um den Saum. Sehr apart ist zu diesem vornehmen Anzug die Beigabe einer vollen Boa aus Chantillytüll, die mit schmalen, roten Atlasbändern eingefasst ist. Dazu ein schwarzer Strohhut mit weißem, rot durchzogenem Nelkenfranz und graziosem Arrangement aus rotem Krepp; weißer Taffetsonnenschirm mit roter,



zwischen den Puffen der Marmel, die aus türkisenblauer Seidengaze gearbeitet sind. Gebrannte Gaze ist auch als handbreite Füllung in den tiefen Kleiderausschnitt eingefügt. Nicht nur auf der Bühne ist das Kostüm von vollendeter Wirkung, sondern durch den graziofen Faltenwurf wie geeignet, als Morgenrock für eine elegante Dame zu dienen, besonders wenn es in verschiedenfarbig schillernder japanischer Seide ausgeführt wird, die sich um die Trägerin wie weiche Wellen verführerisch schmiegt — Venus die Schaumgeborene rediviva. L. v. B.



4. Dinertoilette aus pailletiertem weißem Tüll über grün-rosa schillerndem Unterkleid. Phot. Prof. Stebbing, Paris.

eingeweckter Nelkenbordüre. Sehr hübsch und momentan sehr beliebt sind auch die dünnen, zierlichen Damenstöcke, in allen Farben lackiert, so daß man sie genau zur Toilette passend wählen kann, die eine volle, längliche Schleife aus abstechendem Atlasband unterhalb des gebogenen Griffes aufweisen.

In unserer letzten Abbildung 6 geben wir ein prächtiges Kostüm von Mlle. de Levenoff, einem charmannten Mitglied des Sarah Bernhardttheaters, wieder. Dicke Silberschnüre raffen das maleische Gewand, das aus türkisfarbenem Silberbrokat besteht, über einem rubinroten Samtrock. Rubinfarbene Perlpassementerie umsäumt Ausschnitt und Rock und läuft als schmaler Streifen



6. Phantastekostüm aus Silberbrokat mit reichem Passementerieaufsatz (Mlle. de Levenoff). Phot. Les Frères Geniaux, Paris.

5. Elegantes Straßenkleid aus rotem Tuch mit Tüllboa. Phot. Nada, Paris.